Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1915

18 (22.1.1915)

Visual Library

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 ℳ 10 ₰. Im Reichsgebiet 1 ℳ 35 ₰ ohne Bestellgeld. Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 ₰, Reklamezeile 20 ₰.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dups Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204. Anzeigen-Annahme bis 10 Uhr vormittags, größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

№ 18. Freitag den 22. Januar 1915. 86. Jahrgang.

Der Krieg.

* Berlin, 22. Jan. Aus Rotterdam erfährt der „Berl. Lokalanz." Die französische Offensive macht immer mehr einer deutschen Offensive Platz, so schreibt der „Nieuwe Rotterdamsche Courant". Die vom General Joffre Mitte Dezember v. J. angekündigte Offensive, die zu einer vollständigen Vernichtung und Vertreibung des Feindes führen sollte, hat also nicht zu dem beabsichtigten Ziele geführt.

W.T.B. Wien, 21. Jan. Die „Neue Freie Presse" bezeichnet den jüngsten Angriff der Zeppeline gegen England als eine der glänzendsten Kraftproben dieser Dreadnought der Lüfte. Jetzt sei es ihnen gelungen, den Engländern wieder einmal vor Augen zu führen, wie angreifbar ihre so sicher gehaltene Insel sei. Der alte Graf Zeppelin sei herzlich zu bewundern und zu beglückwünschen, daß er es erlebte, wie die Erzeugnisse seiner Erfindungsgabe im Kriege dem deutschen Volke die größten Dienste leisten und den Feinden Deutschlands Verderben bringt.

* Berlin, 22. Jan. Laut „Voss. Ztg." schreibt die „Amsterdamer Tijd" zu dem deutschen Luftflottenangriff auf England: Es scheint, daß John Bull gegen die Zeppelingefahr noch hilfloser dasteht als gegen die deutschen Unterseeboote. Die Londoner Blätter versuchen die öffentliche Meinung Englands zu beschwichtigen, indem sie den Angriff mit Rücksicht auf die Anzahl der Luftschiffe als einen Mißerfolg bezeichnen.

Stockholm, 20. Jan. „Svenska Dagbladet" erläutert einen Aufsatz des bekannten englischen Russenfreundes Dr. Dillon im „Daily Telegraph". „Zwischen den Zeilen", schreibt „Svenska Dagbladet", „glaubt man, lesen zu können, daß es so aussieht, als ob der Krieg zu lang, zu kostspielig und ergebnislos werde, und daß man deshalb vielleicht schon jetzt daran denken müßte, ob es nicht möglich wäre, in nicht allzu fern liegender Zeit einen Ausgleich zustande zu bringen." „In diesem Falle," sagt „Svenska Dagbladet", „dürfte es das erstemal sein, während des Krieges, daß ein solcher Gedankengang in einer Zeitung mit der Haltung vom „Daily Telegraph" auftaucht."

* Berlin, 22. Jan. Das „Berl. Tagbl." meldet: Wie Schweizer Spezialberichte besagen, hat der jüngste Sohn des Kaisers, Prinz Joachim, der jetzt wieder an den Kämpfen im Osten teilnimmt, ungarische Regimenter besucht. Er ist voll des Lobes über die Haltung und über die Verfassung der ungarischen Soldaten.

W.T.B. Wien, 21. Jan. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Feldmarschall Erzherzog Friedrich besichtigte in den letzten Tagen die braven Truppen der ersten Armee. Die hierbei gewonnenen Eindrücke waren überaus befriedigend. In ihrem Etappenraum herrscht musterhafte Ordnung. An der Erhaltung und Wiederherstellung der Kommunikationen wird aufs intensivste gearbeitet. Der Gesundheitszustand der sehr gut verpflegten Truppen ist ausgezeichnet, ihre Haltung nach jeder Richtung hervorragend. Die Truppen sind durchaus kampfesfreudig und erwarten mit Ungeduld den Zeitpunkt der neuen Offensive. Der Erzherzog ließ keine Gelegenheit vorübergehen, mit Offizieren und Mannschaften unmittelbar in Berührung zu treten. Bei seiner Durchreise durch die Festung Krakau bereitete die Bevölkerung der festlich geschmückten Stadt dem Erzherzog begeisterte Ovationen.

Wien, 20. Jan. Nach einer Kaiserlichen Verordnung werden für Anfang Februar vier und für Mitte Februar fünf Jahrgänge des ungedienten Landsturms zur Dienstleistung einberufen.

W.T.B. Wien, 21. Jan. Vom Armeeoberkommando ist den weiblichen Mitgliedern des ukrainischen Freiwilligenkorps, Sofie Halerzko und Olena Stepaniwna, in Anerkennung ihres tapferen Verhaltens vor dem Feind die silberne Tapferkeitsmedaille zweiter Klasse verliehen worden.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Wolfartsweier, 20. Jan. Hier hat der 14jährige Knabe Arnold Kindler beim Anschrauben der frischgeschliffenen Messer seine Hand in die Maschine hineingebracht und sich dabei schwer verletzt.

Pforzheim, 21. Jan. Bei der bevorstehenden außerordentlichen Tagung des Landtags wird auch die Frage der Arbeitslosenfürsorge besprochen werden. Hier steht die Stadt Pforzheim, die bei der Eigenart ihrer Industrie eine unverhältnismäßig große Arbeitslosigkeit aufweist, an erster Stelle. Sie ist natürlich nicht imstande, den auf 3—400000 Mark monatlich veranschlagten Aufwand für die Arbeitslosenfürsorge ganz aus eigenen Mitteln zu bestreiten. Wie schon früher mitgeteilt wurde, hat die Regierung eine weitgehende finanzielle Unterstützung der Kriegslasten der Stadt in Aussicht genommen, für die nun die Landstände ihre Zustimmung zu geben haben.

Mannheim, 22. Januar. Das sog. „Schlenkern", das gefährliche Spiel der Kinder, wobei ein Kind das andere unter den Armen faßt und im Kreise herumschwenkt, hat hier zu einem tödlichen Unglücksfall geführt. Ein Mädchen ließ beim „Schlenkern" ein 3jähriges Kind plötzlich los und das Kind stürzte so unglücklich zu Boden, daß der Tod durch schwere innere Verletzungen herbeigeführt wurde.

* Kehl, 21. Jan. Der Herr Civilkommissär für den rechtsrheinischen Festungsbereich ersucht uns, darauf aufmerksam zu machen, daß in letzter Zeit wiederholt Fälle vorkamen, in denen den rechtsrheinischen Befehlsbereich der

---

Feuilleton. 18)

Verstrickt.

Roman von A. von der Elbe.

(Fortsetzung.)

6. Kapitel.

Adele ging nach der Heimkehr aus Wohlden sogleich ins Schlafzimmer; sie scheute sich, ihren Vater oder Tante Josefine diesen Abend noch zu sehen; es erleichterte sie, daß diese noch nicht zurückgekehrt waren.

So viel sie auch über die Erlebnisse des heutigen Tages hin und her gesonnen, so kam sie doch nicht damit zu Ende.

Er liebte sie, der schöne Franz Denta, der ihr immer so sehr gefallen hatte, da gab's keine Frage, kein Zweifeln, er liebte sie wahr und leidenschaftlich. Und sie?

Warum hatte sie sich so furchtbar erschrocken, als er sie an sich gezogen, als er sie geküßt? Noch jetzt dachte sie mit Angst an jenen Augenblick zurück. Wenn man liebte, sollte man sich doch gern herzen und küssen lassen. Es sollte ja etwas Wunderschönes sein, eine große Liebe. Liebte sie ihn vielleicht nicht so, wie er sie? Sie wußte es nicht, und an dieser Frage sann sie sich müde. Sie schrak zusammen, wenn sie an Dentas plötzlichen Ueberfall dachte. Es war doch unverschämt von ihm gewesen, sie so mit seiner Zärtlichkeit zu überfallen. Sie kannten sich doch noch kaum.

Sie dachte an die hohle Weide dem Parktor gegenüber und fürchtete sich vor dem Griff in den moderigen Grund und dann schlief sie ein.

Da war's ihr, als fasse sie wirklich in den morschen Stamm, in dem es bläulich glühte, und greife eine kalte, glitscherige Kröte, die lief an ihrem Arm herauf und biß sie ins Herz, und dann rollte der Donner und sie fuhr mit einem Schrei vom Kissen empor.

Als sie lauschend dasaß, hörte sie den Wagen vorfahren, der Vater und Tante vom Festessen zurückbrachte. Heller Mondschein flutete durchs offene Fenster in ihr Zimmer, das Quaken der Frösche in dem Teich tönte herein, ein leiser Wind säuselte durch die hohe Silberpappel da draußen, sodaß sich die Schatten der Zweige auf dem Fußboden zitternd bewegten. Sie fürchtete sich, ihr wurde heiß und angst, da gab es ihr einen rechten Trost, die Stimme des Vaters draußen im Gang zu hören.

„Meine Tochter schon schlafen gegangen?"

„Ja, Herr Baron."

„Na, ist recht. Gute Nacht, Josefine."

„Gute Nacht, Richard."

„Hör' mal Du, Jose, die jungen Fasanen waren doch vorzüglich."

„Waren Sie auch."

„Solche Sauce kriegt Mülmke nicht fertig. Müssen unser Essen gut überlegen."

Türen schließen, Ruhe.

Adele atmete auf, tief und behaglich, da war sie wieder in der sicheren Wirklichkeit, sie lachte über die hohle Weide und ihr Grauen, streckte sich aus und schlief traumlos bis zum Morgen.

Als sie spät hinunterging, war ihr Vater schon fortgeritten, und Tante Josefine saß beim Frühstück auf der Veranda.

„Kleine Langschläferin," empfing sie die Tante, „komm', ist hier köstlich heut morgen, und nun setz' Dich her, nimm Deinen Kaffee und erzähle. Es war wohl hübsch in Grünstein? Hat das Vergnügen Deinen Erwartungen entsprochen?"

Adele war sehr frisch, sehr aufgelegt zum Plaudern, sie wollte gern alles haarklein berichten, bis — bis auf Dentas schlechtes Betragen und seinen seltsamen Briefkasten, davon konnte sie unmöglich sprechen. Sie dachte nicht

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Festung Straßburg betreten haben, ohne im Besitze einer Zureiseerlaubnis zu sein, obgleich sie von dem Erfordernis einer solchen ganz genau Kenntnis hatten. Es mehren sich insbesondere auch die Fälle, in denen Personen, denen es nicht gelang, mit der Hauptbahn zuzureisen, dies unter Benutzung der in den Befehlsbereich führenden Nebenbahnen versuchen. Der Civilkommissär sieht sich nunmehr gezwungen, alle derartigen Fälle, in denen absichtliches Zuwiderhandeln gegen Befehle des Kaiserlichen Gouvernements vorliegt, behufs kriegsgerichtlicher Aburteilung zur Anzeige zu bringen. Es sind erst in letzter Zeit in Straßburg mehrere derartige Fälle mit Gefängnisstrafen von 5 Tagen belegt worden.

✳ Kehl, 21. Jan. Auf der Landstraße Kehl-Appenweier ereignete sich ein schwerer Unfall. Ein Offizier vom Beobachtungsdienst, der mit dem Motorrad fuhr, rannte mit einem beladenen Holzfuhrwerk zusammen. Der Offizier trug schwere Verletzungen davon. Das Unglück dürfte durch Scheuen des Pferdes entstanden sein.

Aus Baden, 21. Jan. Noch tausende und abertausende von Goldstücken werden zurückgehalten, nicht allein von Privaten, sondern wie eine Meldung aus dem Amtsbezirk Boxberg zeigt, auch von den Kassen. Dort mußte nämlich eine Kasse erst durch ihre vorgesetzte Behörde auf ihre Vaterlandspflicht hingewiesen werden, nachdem man bei einem unvermuteten Kassensturz über 2000 Mark in Gold gefunden hatte. Die Kasse hätte dem Publikum mit gutem Beispiel vorangehen sollen und die Goldmünzen abliefern müssen, anstatt sie selbst zu sammeln.

Deutsches Reich.

W.T.B. Berlin, 21. Jan. Die „Nordd. Allgem. Ztg." meldet: Kriegsminister und Generalstabs-Chef des Feldheeres, von Falkenhayn, ist unter Beförderung zum General der Infanterie auf sein Ansuchen von der Stellung des Kriegsministers enthoben, General Wild von Hohenborn unter Beförderung zum Generalleutnant zum Staats- und Kriegsminister ernannt worden.

* Berlin, 22. Jan. Zu dem Wechsel in der Leitung des Kriegsministeriums schreibt das „Berliner Tageblatt": Hatte Herr von Falkenhayn schon an den Vorbereitungen für den Krieg einen hohen Anteil durch Erledigung der Rüstungsvorlage, so blieb ihm noch übrig, während der ersten Kriegsmonate manche wichtige Frage der Organisation und Technik zu lösen. Dazu kamen vermutlich auch noch neue Rüstungsfragen im Verlaufe der Ereignisse hinzu. Es ist somit zu verstehen, daß Herr von Falkenhayn, mit der vollen Verantwortung seines neuen Amtes belastet, die Enthebung von der Stellung als Kriegsminister anstrebte, sobald die Umstände einen Wechsel in der Person erlaubten. Seinem Nachfolger rühmt das Blatt eine klare und eindrucksvolle Art nach, mit der Generalleutnant Wild von Hohenborn seinem Ressort als Direktor des allgemeinen Kriegsdepartements vorstand. Das deutsche Volk werde überall die Zuversicht hegen, daß ein wichtiges Amt in die rechten Hände gelegt worden sei. Die „Deutsche Tageszeitung" sagt von dem bisherigen Kriegsminister, daß er sich namentlich bei der raschen und energischen Verstärkung unseres Heeres bleibende Verdienste erworben habe. Der neue Kriegsminister werde, so dürfe man hoffen, den verantwortungsreichen Posten aufs beste ausfüllen.

W.T.B. Berlin, 21. Jan. Erzherzog Karl Franz Joseph ist heute morgen hier eingetroffen und auf dem Bahnhof vom österreichisch-ungarischen Botschafter, sowie den Herren der Botschaft und vom Stadtkommandanten Boehm empfangen worden.

W.T.B. Berlin, 21. Jan. Der Erzherzog von Oesterreich-Este hat auf der Durchreise nach dem Großen Hauptquartier der Kaiserin heute vormittag 11 Uhr einen Besuch abgestattet.

* Berlin, 21. Jan. Der österreichische Thronfolger Karl Franz Josef ist heute nachmittag 1 Uhr 2 Min. vom Potsdamer Bahnhof nach dem Großen Hauptquartier abgereist.

W.T.B. Berlin, 21. Jan. Eine Annahme von Feldpaketen findet in diesem Monat nicht statt.

Berlin, 20. Jan. Der neue Statthalter von Elsaß-Lothringen, v. Dallwitz, begibt sich am 22. d. M. nach München und Stuttgart, um den Königen von Bayern und Württemberg seine Aufwartung zu machen.

Bromberg, 20. Jan. Bei der Reichstagsersatzwahl im Wahlkreise Bromberg I wurden bei 30 718 Wahlberechtigten 11 290 gültige Stimmen abgegeben. Davon entfielen auf Rittergutsbesitzer Dr. Rösicke-Görsdorf (kons.) 11 267 Stimmen waren zersplittert. Dr. Rösicke ist somit gewählt.

Oesterreichische Monarchie.

W.T.B. Wien, 21. Jan. Den Blättern zufolge tritt der Minister des Aeußern, Freih. von Burian, am 23 Jan. die angekündigte Reise nach dem deutschen Hauptquartier an, wo er am 24. eintreffen wird.

Italien.

W.T.B. Rom, 21. Jan. Zahlreiche Einwohner haben heute nachmittag um 1.30 Uhr einen leichten Erdstoß wahrgenommen. In der Tat verzeichneten im Geodynamischen Institut die Erdbebenmesser um 1.30 Uhr einen ziemlich starken Erdstoß. Man schätzt die Zahl der aus den vom Erdbeben heimgesuchten Gegenden hierher gekommenen Flüchtlinge auf 8000 Personen. Alle werden sorgfältig in ein Verzeichnis eingetragen. Die Ankunft von Verletzten und Flüchtlingen dauert an. Aus Avezzano wird berichtet, daß dort ebenfalls um 1.30 Uhr nachmittags ein Erdbeben wahrgenommen wurde. Einige Mauern stürzten ein. Später wurden aus den Trümmern, die noch vom letzten Erdbeben herrühren, zwei Frauen und ein Kind geborgen, die sich bei guter Gesundheit befinden und unverletzt waren.

Verschiedenes.

— Ein großes Dorf aus der Steinzeit (etwa 3000 v. Chr.) ist bei den Grabarbeiten auf dem neuen Heidelberger Zentralfriedhof aufgedeckt worden.

— Aus dem Gefangenenlager auf dem Truppenübungsplatz Hammerstein wurden in die Besserungsanstalt Neustettin 14 russische Weiber, die sich in der Uniform von Soldaten unter den Kriegsgefangenen aufgehalten hatten, eingeliefert.

Neueste Telegramme.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 22. Jan., vormittags. (Mitteilung der obersten Heeresleitung.) Westlicher Kriegsschauplatz: Anhaltender Regen schloß eine größere Gefechtstätigkeit zwischen Küste und La Bassée-Kanal aus.

Bei Arras Artilleriekämpfe.

Einer von den südwestlich Berry au bac vorgestern genommener Schützengraben wurde, da er durch die einstürzenden Mauern einer Fabrik verschüttet war, aufgegeben und gesprengt.

Ein französischer Angriff nördlich Verdun wurde leicht abgewiesen.

Nach den vorgestrigen Kämpfen südlich St. Mihiel hielten sich kleinere französische Abteilungen noch unweit unserer Stellungen. Durch einen Vorstoß wurde das Gelände vor unserer Front bis zur alten Stellung der Franzosen gesäubert.

Der Kampf am Croix des carmes, nordwestlich Pont-à-Mousson, dauert noch fort. Ein französischer Angriff gegen den von uns wieder eroberten Teil unserer Stellung wurde unter schweren Verlusten für den Feind zurückgeschlagen.

In den Vogesen nördlich Sennheim warfen unsere Truppen den Feind von den Höhen des Hartmannweiler Kopfes, machten 2 Offiziere und 125 Mann zu Gefangenen.

Oestlicher Kriegsschauplatz: In Ostpreußen ist die Lage unverändert.

Am Sucha-Abschnitt schritt unser Angriff fort. Oestlich der Pilica nichts neues.

---

daran zu verraten, daß er ihre Gedanken beschäftigte, aber die Hörerin war eine viel zu feine Menschenkennerin, um nicht sogleich an des Mädchens Ton und Sprechweise wahrzunehmen: Der Mann interessiert sie; ist ihr näher getreten. Die Jugend will ihr Recht haben, überlegte sie, es gilt jetzt aufzupassen, daß mein liebes Kind nicht mit Denta in Berührung kommt und sich nicht verstrickt, denn eine Heirat mit diesem Fremden, diesem Verwalter Eggerucks, ist ausgeschlossen.

So lauschte Frau Josefine ganz unbefangen Adelens lustiger Schilderung des gestern Erlebten, sie wußte, daß es klug sei, nicht an des Mädchens kleines Herzensgeheimnis, augenscheinlich etwas ganz Unbewußtes, zu rühren. Schließlich sagte sie: „Mein Liebling, Du mußt eingesehen haben, daß Du, Deiner Erziehung nach, Dich nicht wohl in solchem Volksgewühl, solchen Kreisen befinden kannst, Du hast es gern gewollt, und ich habe Dir den Spaß verschafft, nun dürfen wir aber an keine Wiederholung denken."

Adele senkte den Kopf und gab der Tante recht.

Mit seltsamer Scheu vermied sie die Gegend des Parktors, wo es nach dem Weg mit den Kopfweiden hinausging. Sie wollte nicht nach dem Brief forschen, er hatte ihr ja schon genug von seinem Bedauern, sie verletzt zu haben, vorgeredet, was sollte ihr der Brief?

Als es dunkel wurde, dachte sie, jetzt könntest Du unbemerkt nachsehen, aber sie versagte sich's tapfer. Sie erinnerte sich daran, daß er es kaum verdiene, wenn sie sich um ihn kümmere.

Am andern Morgen drohte Regen, ihr Vater glaubte, ein Unwetter werde kommen, und trieb zum Einfahren. Wenn es nun wirklich regnete, und der Brief lag in der Weide, so würde er aufweichen und unleserlich werden. Oder es könne jemand vorübergehen und den an sie gerichteten Brief zufällig finden; bei dem Gedanken an diese Möglichkeit überlief es sie heiß. Da wollte sie doch lieber vorsichtig hinschlüpfen, sehen, ob der Brief an dem bestimmten Platz stecke, ihn an sich nehmen und unschädlich machen.

Gleich nach dem Mittagessen wurde es lastend schwül, die Tante legte sich zur Ruhe, ihr Vater war auf dem Felde, ein hochbeladener Erntewagen nach dem andern schwankte auf den Wirtschaftshof.

Adele lief in den Park, kein Mensch sah sie, niemand war um den Weg. Nun stand sie am Gittertor des Tores, ihr Blick überflog die Weiden und haftete auf einer; die mußte es sein. Klopfenden Herzens schoß sie hinaus, sie spähte die Straße auf und ab, nichts zu sehen. Hastig senkte ihre Hand sich in den hohlen Stamm — und richtig, ein Briefchen, etwas feucht, aber wohlerhalten. Flüchtigen Fußes eilte sie in den Park zurück und suchte sich eine einsame Bank, um das Schreiben zu lesen.

Wie ergreifend es lautete, wie reumütig, tief und betrübt: Er würde nie Frieden finden, wenn sie ihm nicht ein Wort der Verzeihung gönne. Tag für Tag werde er heimlich in dunkler Stunde die stumme Botin durchforschen, hoffen und zagen, an ihre Güte glauben, wie an sein Heiligstes und das Geschick anflehen, ihr Herz zu rühren. „Schenken Sie mir ein gutes Wort, so werde ich Ihnen umgehend meinen Dank ausströmen. Ich habe das Fräulein von Bernhammer ja gar nicht gekränkt, sondern bin von dem entzückenden Reiz Grete Meyers, der liebenswürdigen Putzmacherin, hingerissen worden. Also Gnade, Gnade!" so schloß er. (Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

— Die Kriminalpolizei in Essen (R.) verhaftete die Schlosser Friedrich Schwarz und Adam Krekel. Man fand bei ihnen eine gut ausgestattete Falschmünzerwerkstatt.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Bekanntmachung.

Wegen Mangel an Personal bleiben unsere Kanzleiräume bis auf weiteres für das Publikum geschlossen. Anträge und Gesuche sind schriftlich bei uns einzureichen.

Durlach den 22. Januar 1915.

Großherzogliches Bezirksamt.

Turban.

Das Verfüttern von Brotgetreide, Mehl und Brot betr.

Wir machen auf die Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 5. ds. Mts. obigen Betreffs und die Vollzugsverordnung hierzu vom 10. gl. Mts., erstere abgedruckt im Amtsverkündigungsblatt vom 18. ds. Mts., letztere in demjenigen vom gestrigen, aufmerksam. Bekanntmachung und Vollzugsverordnung sind ihrem ganzen Inhalt nach an der Rathaustafel angeschlagen und können auf dem Rathaus — Zimmer Nr. 2 — eingesehen werden.

Durlach den 22. Januar 1915.

Das Bürgermeisteramt.

Antirheuma-Katzenfelle

— porös präpariert —

sogenannte Engadiner Bergkatzen

ein natürliches Mittel von auffallend guter Wirkung bei Rheumatismus, Gicht, Gliederschmerzen, Influenza, Hexenschuss, Asthma, Athemnot, Husten, Heiserkeit, Nerven-, Magen-, Brust- und Lungenleiden, kalten Füssen etc.

Unterkleider aus diesen Fellen z. B. Armwärmer, Brust-, Rücken-, Schulterwärmer, Hosenbein, Leibbinde, Strümpfe, Socken, Magen- u. Kniewärmer, **Schuh-Einlege-Sohlen.**

Adler-Drogerie **Aug. Peter,** Hauptstrasse 16.

Rotes Kreuz.

Danksagung.

Spenden zu Liebesgaben für die im Feld stehenden Durlacher:

Stadtbaumeister Hauck 10.—, Hauptlehrer Kühner 10.— Wilhelm Gartner 3.—, Ungenannt 5.— Franz Nied, Karlsruher Hof 2 Kisten Zigarren, Schättle 2 Flaschen Kirschwasser.

Allgemeine Gaben:

Prokurist Ehrlich 6. Gabe 20.—, Ungenannt 5.—. Herr Garrecht 1 Mantel, Ungenannt 1 Korb Rettiche, Ungenannt 1 Sturmhaube, Frau Mußgnug Wtw. 4. Gabe 1 P. Socken. Gemeinde Hohenwettersbach 26 Paar Socken, 31 Halsbinden, 4 Ohrenschützer, 6 Paar Kniewärmer, 3 Paar Handschuhe.

Wir danken für diese Spenden und bitten um weitere Zuwendungen.

Photographisches Atelier und Vergrößerungsanstalt

K. Degenhart

Durlach (Hotel Karlsburg).

Preise:

1 Dtzd.	Visit matt	Mk. 5.—
1 „	Prinzeß matt	„ 7.—
1 „	Cabinett matt	„ 10.—

Alle andern Formate entsprechend.

Größte Leistungsfähigkeit in bekannt bester Ausführung.

Schöne 3-Zimmerwohnung mit Zubehör, gegenüber dem Schloßgarten, auf 1. April d. J. zu vermieten. Zu erfragen

Schloßstraße 7, links.

Schloßstraße 8 III schöne geräumige 3-Zimmerwohnung nebst Zubehör in ruhigem Hause, mit Aussicht auf den Schloßgarten, umständehalber auf 1. März event. 15. Februar zu vermieten. Näheres bei

Architekt **Wilh. Sackberger,** Schloßstraße 7 I.

Große helle **1-Zimmerwohnung** mit Alkov, Küche, Keller und Speicher auf 1. April zu vermieten.

Adlerstraße 4.

Deutscher Schäferhund, R., garant. guter Wächter u. Begleithund, zu verkaufen. Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

Zugelaufen ein

Airedale-Terrier.

Abzuholen gegen Erstattung der Einrückungsgebühr im **Zündhütle.**

Karlsruher Allee 9, 2. u. 3. St. je 4 Z. u. K. mit Zubehör, im 4. St. 1 Z. u. Küche,

Auerstraße 7 part. 3 Z. u. K., im 4. St. 1 Z. u. K., alles sofort oder später zu vermieten, ferner

Karlsruher Alle 9, 3. Stock 2 Zimmer und Küche und

Karlsruher Allee 11, 3. Stock 3 Zimmer und Küche,

Auerstraße 3, part. 3 Z. u. K. per 1. März,

Turmbergstr. 18 herrschaftlich eingerichtete 3-Z.-Wohnung mit Gas- u. Wasserleitung, Wasserklosett, Gartenanteil per 1. April ev. früher zu vermieten.

K. W. Hofmann, Karlsruhe, Kaiserstr. 69 — Tel. 1752.

Ein **eiserner Füllofen** und ein **mittelgroßer Herd,** beide gebraucht, gut erhalten, sind zu verkaufen bei

August Bull, Mühlstr. 14.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben, unvergeßlichen Mutter

Frau Johanna Kratz

insbesondere für die trostreichen Worte des Herrn Dekan Meyer, die zahlreiche Beteiligung an der Bestattungsfeier, für die vielen Kranz- und Blumenspenden und sonstigen Beileidsbezeugungen sagen wir innigsten Dank.

Durlach den 21. Januar 1915.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Friedrich Kratz und Familie.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Todes-Anzeige.

Hierdurch teilen wir Verwandten und Bekannten mit, daß unser lieber, guter Gatte, Vater und Großvater

August Bürklin

Privat

am Donnerstag abend nach langem Leiden im Alter von 63 Jahren in dem Herrn entschlafen ist.

In tiefer Trauer:

Familie Bürklin.

Durlach den 22. Januar 1915.

Beerdigung Samstag nachmittag 4 Uhr von der Friedhofkapelle aus.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß nach des allmächtigen Gottes unerforschlichem Ratschluß meine treubesorgte Gattin, unsere liebe, gute Mutter, Schwiegermutter, Groß- und Urgroßmutter

Margarete Raunser

geb. Eberhardt

am 21. Januar im Alter von 77¼ Jahren in die ewige Heimat abberufen wurde.

Aue den 22. Januar 1915.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Jakob Raunser, Waisenrat und Familie.

Die Beerdigung findet am Samstag den 23. Januar, nachmittags um 3 Uhr, statt.

Eine Frau sucht 3—4 Teilnehmer an **bürgerlichem Mittagstisch.** Wo, sagt die Exped. d. Bl.

Auf 1. Februar ein **Mädchen** für häusliche Arbeit gesucht

Hauptstr. 71 II. rechts.

Tüchtiger Kutscher

sofort gesucht

Amtliche Bestätterei.

Ein Haufen Dung

zu verkaufen

Mühlstr. 4, 2. Stock.

Gefunden 1 seidener Damenschirm mit silbernem Griff. Abzuholen gegen Einrückungsgebühr. Wo, sagt die Exp. d. Bl.

Zugelaufen ein

schwarzer Schnauzer.

Abzuholen gegen Einrückungsgebühr und Futtergeld bei

Alois Doll, Stupferich.

Ein Rottweiler (Stümper)

ist entlaufen. Abzugeben

Scheffelstraße 19.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

15 % auf alle regulären Artikel

Grosser Inventur-Ausverkauf

Benützen Sie die günstige Kaufgelegenheit.
In allen Abteilungen grosse Posten zurückgesetzter Waren unter dem Einkaufspreis.

Paul Burchard, Hauptstr. 56a.

Fußballklub „Germania" 1902 Durlach E. V.

Samstag den 23. Januar, abends ½9 Uhr
Mitgliederversammlung im Clubhaus.

Wichtiger Tagesordnung halber bitten wir um zahlreichen Besuch.

Der Vorstand.

Unsere Krieger

bitten um Feldpostbriefe mit
Kaffee-Würfel
Kakao-Würfel
Tee-Würfel
Cognac, Arac, Rum
Condensierte Milch
Fruchtpasten
Chocolade
aus der
Blumen-Drogerie Jul. Schæfer
Hauptstr. 4 — Telephon 296.

Schöne schwarze Tuchjacke
billig zu verkaufen
Königstraße 2, 2. St.

Brauchen

Sie
Cognac, Kirschen- und Zwetschgenwasser
Kranken-Weine
Tisch-Weine,
dann gehen Sie in die
Adler-Drogerie,
wo Sie eine größere Auswahl und vorzügliche Qualitäten finden.

Garten

mit Obstbäumen, am Turmberg gelegen, zu mieten gesucht. Off. u. Nr. 12 an die Exped. d. Bl.

Residenz-Theater
in Durlach im Grünen Hof.

Sonntag, 24. Januar 1915
ununterbrochen von nachmittags 2 bis abends 11 Uhr:

Anlässlich der Geburtstagsfeier Sr. Majestät des deutschen Kaisers:

Heil Kaiser, Dir!

Die neuesten Aufnahmen vom Kriegsschauplatz.
Aeusserst interessant wie authentisch.

Am Flusse Creunse (Frankreich). Naturaufnahme.
Affen von Borneo. Aus der Zoologie.
Die Truppe Solo. Akrobatennummer.
Johann als Dachdecker. Kl. Komödie.
Christians Pelz. „ „
John hilft seiner Frau. „ „
Die Windmühle. Drama.

Zu nachstehenden Einlagen hat die Jugend unter 16 Jahren keinen Zutritt.

Klara als Tippfräulein. Komödie.
Die Stunde der Vergeltung.
Ein lebendes Bild in zwei Teilen.
In den Fluten der Wolga. Liebes Drama in drei Akten.

Feldpostfläschchen

für 250 gr-Briefe mit
Cognac, Rum u. Arac
Kirschengeist u. Zwetschgenwasser
gefüllt, versandfertig in stark. Kartons mit Wellpapp-Einlagen und Adressen liefert an Wiederverkäufer prompt und billigst

Gg. Fr. Schweigert
Weingroßhandlung und Branntweinbrennerei, Grötzingerstraße 4.

Prima
Filderfauerkraut
eingemachte Rüben
Salzbohnen und gebrüht. Bohnen
feinste
marinierte Heringe
empfiehlt
Franz Steiger
Hauptstraße 37.

Große Sendung
Bücklinge
per Stück 9 Pfg.
Kistchen 2.50 Mk.
Philipp Luger
Hauptstraße 29 am Marktplatz.

Mehl!

Brot- und Weissmehl
empfiehlt fortwährend zu äußerst billigen Tagespreisen
Karl Zoller
Tel. 182. Mittelstr. 10.

Morgen Samstag nachmittag von 4 Uhr ab ist
schönes Schweinefleisch
zu haben, das Pfund zu 86 Pfg.
Friedrich Weber, Auerstr. 50.

Zugelaufen ein
Wolfshund
abzuholen
Grötzingen, Synagogenstr. 17.

Eine schöne 2-Zimmerwohnung mit Zubehör ist auf 1. April zu vermieten. Näheres
Baseltorstraße 8.